

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 14.09.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:40 Uhr
Ort, Raum: Stadthalle, Konferenzraum 2, WittasträÙe 5, 36251
Bad Hersfeld

Anwesend:

Mitglieder

Frau Silvia Schoenemann
Herr Werner Kubetzko
Herr Michael Barth
Herr Gerhard Finke
Herr Dr. Thomas Handke
Herr Hans-Heinrich Jäger
Herr Andreas Rey
Herr Hartmut Sippel

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Hartmut Ziehn
Herr Karsten Vollmar
Herr Bernd Wennemuth

vom Magistrat

Herr Günter Exner

von der Verwaltung

Herr Stefan Pruschwitz

Gäste

Herr Jörn Hinkel

zu Top 2 - Lutherjahr 2017

Schriftführerin

Frau Renate Schiller-Koblenz

Entschuldigt:

Mitglieder

Frau Ina Siemers

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- 2. Lutherjahr 2017**
- 3. Festspiel-Fernseh-/Entertainmentkanal (Projekt aus der Hessentagsbewerbung 2019)**
- 4. Verschiedenes**

zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Schoenemann eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Herrn Exner als Vertreter des Magistrats, stellvertretenden Intendanten Joern Hinkel sowie die Vertreter der Presse und der Verwaltung sowie die Besucher.

Frau Schoenemann stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Lutherjahr 2017

Ausschussvorsitzende Schoenemann leitet das Thema mit der Bemerkung ein, dass Luther am 31.10.1517 die 95 Thesen an das Hauptportal der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen hat, sich in 2017 dieses Ereignis zum 500. Mal jährt und daher nicht nur deutschland-, sondern auch europaweit gefeiert werden soll.

Frau Schoenemann gibt das Wort an den stellvertretenden Intendanten Joern Hinkel weiter, der über den Stand der Vorbereitungen des Lutherjahres in Bad Hersfeld berichten soll.

Herr Hinkel gibt zu verstehen, dass er das Thema lediglich von Seiten der Festspiele betrachten kann. Da es sich um eine öffentliche Sitzung handelt, der Spielplanentwurf 2017 noch nicht kommuniziert werden soll, darf er eigentlich noch nicht darüber berichten, nur so viel, als dass es um die Person Luther drei Produktionen geben soll, nämlich 2 Theaterproduktionen und eine Musikstück.

Das große Theaterstück, welches auf der Bühne der Stiftsruine gespielt werden soll, befindet sich noch in der Entwicklungsphase. Mehrere Autoren, darunter Herr Dr. Wedel, setzen sich momentan mit dem Thema auseinander.

Mittlerweile sind Förderanträge beim Bund und bei der Kirche gestellt, da mehrere Fördertöpfe zur Verfügung stehen und man ist auch mit den jeweiligen Vertretern im Gespräch.

Die Frage der Ausschussvorsitzenden, ob bei dem musikalischen Stück an eine weitere Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leiter, Herrn Metzger, und dem neu gegründeten Hessischen Konzert- und Festspielchor gedacht ist, bejaht Herr Hinkel, allerdings muss das Projekt noch genau kalkuliert werden. Nähere Details möchte er in der öffentlichen Sitzung aber nicht nennen.

Ausschussvorsitzende Schoenemann gibt in diesem Zusammenhang zu verstehen, dass der Ausschuss ausdrücklich eine solche Zusammenarbeit wünscht.

Herr Hinkel betont, dass für die Durchführung einer Oper auf dem Niveau der Theaterstücke ca. ½ Millionen Euros fehlen. Mit einer szenischen Operaufführung – wie vorgesehen – erfolgt zumindest eine Annäherung. Fördermittel gibt es zurzeit nicht speziell für die Ausrichtung einer Oper, sondern vielmehr zusammen mit den Fördermitteln für das Sprechtheater.

Herr Hinkel antwortet auf Nachfragen, dass die Verteilung der Fördermittel noch nicht geklärt ist.

Herr Handke greift dieses Problem nochmals auf und gibt an das Gremium weiter, dass ein Grundsatzbeschluss herbeigeführt werden muss, wie die Handhabung künftiger Fördermittel erfolgen soll.

Herr Wennemuth gibt zu verstehen, dass diese Themen doch bitte unter Punkt „Verschiedenes“ abzuhandeln sind, weil im Moment der TOP Lutherjahr 2017 besprochen wird.

Herr Dr. Handke erläutert, welche Vorbereitungen für das Lutherjahr 2017 getroffen und Aktivitäten innerhalb des Arbeitskreises Luther inzwischen bereits erarbeitet wurden.

Er zählt anschließend einige Punkte aus der dem Magistrat vorgelegten Liste auf: Geplant sind u.a. ein Theaterstück in der Stadthalle, der Lutherlauf (Veranstalter Ski-Club Neuenstein), themenbezogene Führungen durch den Kurbetrieb, eine Ausstellung in der Galerie Im Stift, Ausweisung eines barrierefreien Lutherweges, Luther als Thema in der Veranstaltungsreihe „Bad Hersfeld liest ein Buch“ im engen Zusammenspiel mit dem „wortreich“ und die Errichtung eines sponsorenfinanzierten Denkmals im Stiftsbezirk.

Außerdem sollen im Rahmen einer Matinee an drei Sonntagvormittagen Gespräche stattfinden, zu denen auch hochkarätige Personen eingeladen werden sollen. So z. B. kann man sich vorstellen, den ehemaligen Bundeskanzler, Gerhard Schröder, und den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert, sowie den Bischof als Gastredner zu einer Diskussionsrunde zu bitten.

Die komplette Liste liegt dem Magistrat bereits zur Entscheidung vor. Auf entsprechende Nachfrage des Herrn Dr. Handke bei Herrn Exner, hat dieser jedoch von solch einer Liste über den Magistrat noch keine Kenntnis erhalten.

Herr Exner macht aber deutlich, dass er die Vorbereitungen für das Lutherjahr bei dem gegründeten Arbeitskreis in guten Händen weiß. Beide versichern, sich darum zu kümmern, dass die Liste alsbald im Magistrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Abschließend wird sowohl von Dr. Handke als auch von Joern Hinkel versichert, dass es bei den unterschiedlichen Vorhaben zu keinen Überschneidungen zwischen den

Theaterstücken in der Ruine sowie den weiteren Planungen der Festspiele und dem Projekt Lutherjahr geben wird.
Anschließend gibt es zu dem Thema noch einige Wortbeiträge aus dem Gremium.

zu 3 Festspiel-Fernseh-/Entertainmentkanal (Projekt aus der Hessentagsbewerbung 2019)

Ausschussvorsitzende Schoenemann gibt das Wort an Herrn Effenberger weiter, der – gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Firma Spot-Motion - die technische Seite des Vorhabens beleuchtet.

Beide versichern den Mitgliedern des Ausschusses, dass die technischen Voraussetzungen für die Einrichtung eines Festspiel-Fernseh-/Entertainment-Kanals erfüllt sind. Die Glasfaserkabel müssen wegen der eingerichteten Abendkasse und der Computerarbeitsplätze in der Verwaltung und der Intendanz sowieso neu verlegt werden.

Die weitere Nutzung der neuen Glasfasertechnik für einen Fernsehkanal stellt dabei einen nützlichen Synergieeffekt dar, der jedoch keine weiteren Kosten verursacht. Erst der Einsatz des „Streamlines“ wird dann kostenpflichtig.

Joern Hinkel erklärt das Vorhaben anschließend von der künstlerischen Seite. Er versucht zu verdeutlichen, dass sich diese Version eines Festspiel-TV von der in der Hessentags-Vorlage vorgestellten, aber abgelehnten Idee inhaltlich unterscheidet und im Hinblick auf das Lutherjahr 2017 einen erheblichen Imagegewinn für die Stadt bedeuten könnte. Er führt weiter aus, dass es sich hier um eine Chance für Bad Hersfeld handelt, als erster Festspielort in Deutschland das Pilotprojekt Kulturfernsehen Streaming anzubieten, mit dem man live Aufführungen – z. B. die Premiere - aus der Stiftsruine anschauen kann. Dies alles noch mit dem Thema Luther verbunden, wird sich möglicherweise im kommenden Jahr zum in ganz Deutschland wahrgenommenen Großereignis entwickeln.

Der ursprüngliche Gedanke eines eigenen Festspielkanals ist noch nicht abschließend diskutiert; vielmehr handelt es sich bei dem jetzt vorgestellten Modell um eine Plattform, auf der neben den üblichen TV-Programmen auch Produktionen aus der Stiftsruine eingespielt werden können – ausgestattet mit zahlreichen Extras wie z. B. verschiedenen Kamera-Blickwinkeln, Informationen über die Darsteller und Links zu Bildungsprogrammen.

Herr Hinkel führt weiter aus, dass moderne Fernsehgeräte bereits über die erforderliche Technik verfügen, eine Umrüstung ist also nicht erforderlich. Für die Aufzeichnung der Theaterraufführungen soll eine Sendeanstalt gewonnen werden; das Interesse ist schon sehr groß und es werden auch bereits Verhandlungen geführt.

Fragen von Ausschussvorsitzender Schoenemann nach der Finanzierung und ihre Befürchtung, dass durch die Installation eines solchen Kanals evtl. weniger Karten verkauft werden, entkräftet Herr Hinkel mit dem Hinweis, dass der Preis Verhandlungsbasis ist und durch die Möglichkeit regional geschalteter Werbung durchaus auch gute Einnahmequellen zu generieren sind. Zuschauer werden auch weiterhin eher geneigt sein, „ihre“ Theaterraufführungen live mitzuerleben – Beispiele nennt Herr Hinkel aus der Musikbranche.

Es folgt eine rege Diskussion innerhalb des Gremiums.

Herr Finke wendet sich an den Vertreter des Magistrats, Herrn Exner, mit folgenden Fragen zu dem Thema:

Herr Finke versteht nicht, warum dieser Punkt wieder auf der Tagesordnung ist, obwohl er bei der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung am 14.07.2016 in der Prioritätenliste zum Hessentag 2019 auf letzter Stelle gelandet ist. Zudem möchte er schon erst über das Rechnungsergebnis der Festspielsaison 2016 in Kenntnis gesetzt werden, ehe er über entstehende Kosten für 2017 entscheiden soll. Herr Exner und Herr Pruschwitz antworten, dass die Prioritätenliste jetzt beim Land Hessen liegt und sich durchaus noch verändern kann.

Herr Finke fragt anschließend nochmals nach der Finanzierung des Projektes; die im Investitionsprogramm zur Verfügung stehenden Mittel kann man schließlich nur einmal ausgeben. Er erinnert an andere, wichtige Investitionen, wie z. B. die Sanierung des Geistalbades.

Herr Finke spricht seine Befürchtung aus, dass es sich bei den Ausführungen des stellvertretenden Intendanten über diese neue Technik doch eher um eine Idee handelt und stellt die Frage, inwieweit hierfür belastbare Daten vorliegen.

Herr Exner antwortet als Vertreter des Magistrats, dass vor der Frage nach dem Budget doch erst darüber nachgedacht werden muss, ob es sinnvoll ist, das „Festspielareal“ mit Glasfasertechnik auszustatten. Was sich anschließend daraus entwickeln kann, muss in einem zu erstellenden Konzept wiedergespiegelt werden.

Herr Hinkel erklärt, dass keine Versprechungen gemacht werden können, er hat lediglich die Ziele und Wünsche artikuliert. Er betont aber nochmals, dass Bad Hersfeld hier eine Vorreiter-Rolle einnehmen kann, und „wenn wir es nicht machen, machen es andere. Wir könnten die Ersten sein.“

Der Mitarbeiter der Fa. Event-Motion ergänzt, dass eine Finanzierung über Werbeeinnahmen möglich ist, findet man das richtige Konzept.

Herr Exner erklärt, dass das Projekt vom Magistrat aus der Prioritätenliste herausgenommen worden ist, damit es nochmals überdacht werden kann; es geht allein um Infrastrukturmaßnahmen. Herr Effenberger ergänzt, dass der Plan und die Kalkulation zur Umsetzung der Glasfasertechnik zu 95 % seriös vorliegen.

Die Herren Rey und Barth betonen, dass der Vorgang nicht als Abweichung von der Prioritätenliste zu werten ist. Der Punkt wurde von der Prioritätenliste Hessentag 2019 genommen, um - losgelöst von den Hessentags-Planungen - neu für die Festspiele 2017 diskutiert zu werden. Es bietet sich eine große Chance, die neue Technik für einen Festspielkanal zu nutzen.

Herr Wennemuth antwortet, dass man mit dieser Argumentation jede Prioritätenliste zunichtemachen kann. Für ihn ist die Abstimmung im Parlament bindend.

Im Übrigen will er auch erst über das Rechnungsergebnis der Festspielsaison 2016 informiert werden, bevor er über Ausgaben in 2017 abstimmen kann.

zu 4 Verschiedenes

Ausschussvorsitzende Schoenemann bittet um Wortmeldungen.

Herr Dr. Handke fragt Herrn Exner als Vertreter des Magistrats ebenso nach den Zahlen des Festspielergebnisses 2016. Seine Frage soll jedoch nicht als Kritik gewertet werden, sondern dient eher den Haushaltsgrundsätzen der Klarheit und Wahrheit.

Herr Exner antwortet, dass noch keine Zahlen vorliegen.

Herr Pruschwitz bittet noch um etwas Geduld, da die Abschreibungen noch nicht abschließend berechnet werden konnten.

Herr Dr. Handke bedauert in diesem Zusammenhang, dass es keine Möglichkeit mehr gibt, einen Einblick in das Festspielgeschehen zu haben; in der letzten Legislaturperiode erhielt man immerhin noch über die Mitgliedschaft in der Festspiel- und Theaterkommission Informationen über den Verlauf der Vorbereitungen der jeweiligen Festspielsaison.

Man stellt fest, dass Zahlen erst in der nächsten Ausschusssitzung, Ende Oktober, genannt werden können.

Herr Dr. Handke bedankt sich abschließend bei dem scheidenden kaufmännischen Leiter, Stefan Pruschwitz, für dessen gute Zeit bei den Bad Hersfelder Festspielen, insbesondere für dessen Einsatz beim Engagement des Sängers „Milow“.

Die Frage, wie es weitergehen soll bzw. nach der Neubesetzung der ab 01.11.2016 vakanten Position der kaufmännischen Leitung, wird durch Herrn Effenberger dahingehend beantwortet, dass eine Ausschreibung der Stelle erfolgen muss und eine vorgegebene Terminkette einzuhalten ist.

Wann eine Neubesetzung erfolgen kann, muss daher letztendlich abgewartet werden.

gez. Silvia Schoenemann
Vorsitzende

gez. Renate Schiller-Koblenz
Protokollführerin